

Graz, im Februar 2014

Im Sommer des vergangenen Jahres ist unser Toni von einer Reise nach Hamburg nicht mehr zurückgekehrt. Nach vielen Wochen des Bangens und Hoffens haben wir im Herbst die traurige Gewissheit erhalten, dass unser Toni tot ist und das, was an ihm im biologischen Sinne lebendig war, - von uns unbemerkt – in den Kreislauf der Natur zurückgekehrt ist. Und wenn wir auch keinen Leichnam haben, von dem wir Abschied nehmen könnten, kommt doch so viel von dem zurück, worin das Leben des Verstorbenen bestanden hat. Viele Menschen teilen uns mit, was sie mit Toni erlebt haben, was er ihnen gezeigt und zugänglich gemacht hat, und auch wir selber gewinnen in dieser schweren Zeit neue Einblicke in die „Lebens“-Welt unseres schon verstorbenen Kindes.

„Tauwetter im Erlenbruch“ hat Toni eines seiner Aquarelle betitelt.
„Tauwetter“ ist ein Zeichen dafür, dass der Frühling kommt, die Natur Voraussetzungen schafft, unter denen das Leben sich neu entfaltet.



Aquarell „Tauwetter im Erlenbruch“, Anton Koschuh, 1993

Die Umstände des tragischen Todes unseres Sohnes

Dipl.-Ing. Anton Koschuh

* 1970 + 2013

haben uns die Möglichkeit genommen, seinen Leichnam zu Grabe zu tragen, wie es unserer Tradition entsprechen würde. Das Einlangen der offiziellen Sterbeurkunde nehmen wir zum Anlass, zur Teilnahme am Requiem für Toni einzuladen, das am 14. Februar 2014 um 16.00 Uhr in der Pfarrkirche Graz - St. Peter gefeiert wird.

Dr. Johann und Bernadette Koschuh

Es wird gebeten, an Stelle von Kranz- und Blumenspenden das Artenschutzprogramm für den Goldenen Scheckenfalter zu unterstützen (AT81380000007827371, Naturschutzbund Steiermark)